

El Caminito

von Guy Néchois

www.gereimt.de

Ich sehe dort die Frau zu nur Dreiachteln
und stelle sie mir zart wie junge Wachteln
und schön wie Rosenknospen vor.

Ich liebe heimlich schon ihr Ohr
und jenes Lichtspiel über Haar und Händen.
Fünf Achtel warten zwischen Häuserwänden.

Ein Techtelmechtel? Frech, was ich da denke!
Was würde dieser Art gerecht? Geschenke?
Gespür? Geduld? Geschmack? Geschick?

Ein tiefer Blick? Ein kurzer Flirt?
Ein Denker oder Mann im Muskelshirt?
Ein Triathlet? Ein Drink? Ein Trick?

Bin ich zu derb, zu doof, zu dick?

Nullkommasiebenunddreißig genügen,
mein Glück zu versuchen. – Was, wenn sie lügen?